

## **Protokoll zum Bürgerworkshop am 20.06.18 in Ebersbach a. d. Fils**

Teilnehmer:

Stadt Ebersbach:

Jan Werneke (Bauleitplanung, Stadtplanung, Stadtentwicklung)  
Dietmar Vogl (Bürgerschaftliches Engagement)  
Roland Albig (stv. Amtsleiter Bau- und Umweltamt)

die STEG:

Gaby Pietzschmann (Projektleitung)  
Silvia Fichtner  
Hugo Polauke

Am 20.06.18 fand im Rathaus von Ebersbach/Fils der zweite Bürgerworkshop statt. Ziel der Veranstaltung war es, die in der Auftaktveranstaltung vom 06.06.18 gewonnenen Erkenntnisse zu konkretisieren.

Der zweite Bürgerworkshop befasste sich diesmal mit den Themenfeldern „Mobilität“ sowie „Wohnen und Bauen“. Die teilnehmenden Bürger wurden dazu aufgerufen, ihre Wünsche und Ideen zu diesen Themen festzuhalten und zu diskutieren.

Elf Ebersbacher nahmen an der Veranstaltung teil. Als Leitfaden dienten dazu die Projektsteckbriefe aus der Auftaktveranstaltung. Diese zeigen auf, an welchen Stellen in Ebersbach konkreter Handlungsbedarf besteht. Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wurden die Steckbriefe von den Bürgern nach ihrer Wichtigkeit bewertet.

Im Folgenden sind Ablauf und Inhalte der Veranstaltung stichpunktartig zusammengefasst.

### **19:10 Veranstaltungsbeginn/Einführungsphase**

#### Allgemeine Einführung

Einführung durch Herrn Werneke:

- Vorstellung offizieller Teilnehmer
- Zielvorstellungen Bürgerworkshop: Konkretisierung der Steckbriefe, Einfluss von Ideen und Anregungen in den Stadtentwicklungsprozess

Einführung durch Frau Pietzschmann:

- Rekapitulierung des ersten Bürgerworkshops vom 13.06.18
- Umschreibung des Ablaufs der Veranstaltung
- Vorstellung der Stärken und Schwächen zu den Handlungsfeldern „Mobilität“ und „Wohnen und Bauen“ in Ebersbach

– *Keine Einwände/Fragen*

## Einführung in die Themenfelder

Einführung zum Themenfeld „Mobilität“ durch Herrn Vogl:

- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ausbaufähig
- Zusätzliche Querungsmöglichkeiten für Hauptstraßen und Fils notwendig
- Erhöhung der Taktung des Rufbus nach Nahverkehrsplan Göppingen 2019
- Bediengebiet des Bürgerbus ausweiten (Verbindung zu Bürgerbus „ULI“ in Uhingen“)
- Ehrenamtliches Bürgerauto: Transport auf Anfrage
- Radverkehr stärken: Fahrrad/Pedelecs als Hauptverkehrsmittel etablieren
- Radweg Bünzwangen–Uhingen aufbessern
- Parkierungsflächen umnutzen
- E-Mobilität stärken, zusätzliche Ladestationen installieren
- Carsharing-Angebot schaffen
- „Mitfahrbänke“ – Bänke, die als Sammelpunkt für Mitfahrer dienen
  - *Ergänzung Hr. Werneke: Mitfahrbänke als ergänzendes Angebot zum ÖPNV und Anreiz zur Schaffung weiterer zukunftsfähiger Konzepte*

– *Einwand eines Bürgers: Radweg Bünzwangen–Uhingen ist nicht befahrbar!*

Einführung zum Themenfeld „Wohnen und Bauen“ durch Herrn Albig:

- Kein Handlungsbedarf bei Straßenbaugestaltung in Neubaugebieten ablesbar
- Pflegeeinrichtungen fehlen in den Stadtteilen Bünzwangen und Weiler, Stadt ist auf private Träger angewiesen
- Starker Handlungsbedarf bei der Schaffung von Grünräumen in der Stadt, geringe Flächenverfügbarkeit, Kombination von Grünflächen mit Freizeitangeboten wird angestrebt
- Nachhaltige ökologische Festsetzungen in Bebauungsplänen notwendig (Ökokonto), diesbezüglich Beimessung hoher Wichtigkeit seitens der Bürger
- Anknüpfen an erfolgreiche Sanierungsmaßnahmen
- Sanierungsbedarf in Wilhelm-/Garten-/Blumenstraße
- Erhalt von Wohnungsbeständen in städtischem Besitz, Verfügbarkeit von bezahlbarem Wohnraum sicherstellen
- Aufwertung von Freiräumen, hohe Zustimmung seitens der Bürger
- Barrierefreiheit in Verwaltungsstellen gewährleisten, Online-Angebot ausbessern
- Dichtewert in Wohnsiedlungen erhöhen, geschiedene Meinungen auf Bürgerseite (Dialog muss gesucht werden), Bebauung muss Interessen zukünftiger Generationen Rechnung tragen.

– *Keine Fragen/Einwände*

Erklärung der Beteiligungsphase durch Frau Pietzschmann

- Ergänzungsbedarf zu Steckbriefen soll ermittelt werden
- Fragen zu Themenfeldern sollen beantwortet werden
- Diskussion an zwei Thementischen
- Verortung von Anregungen auf Schwarzplänen mittels Klebepunkten möglich

– *Frage eines Bürgers (nicht themenspezifisch): Wie gut ist das Stadtlabor besucht?*

– *Rückmeldung durch Herrn Werneke: Keine Zählungen vorhanden, aber positive Wahrnehmung*

## 20:00 Beginn der Beteiligungsphase

Als Beteiligungsformat wurden für die Veranstaltung die sogenannten „Fokusgruppen“ gewählt. Dafür wurden zwei Diskussionsrunden gebildet, jeweils eine zu einem der zuvor erläuterten Handlungsfelder.

Die Bürger konnten sich unter Moderation von Mitarbeitern der Stadt Ebersbach und der STEG zu ihren präferierten Themenfeldern austauschen. Die Ergebnisse wurden dokumentiert.

Zur Hälfte der Bearbeitungszeit wurde die Möglichkeit zum Gruppenwechsel eingeräumt.

### Handlungsfeld „Mobilität“

Projekt-ID	Anregung	Mögliche Akteure/ Beteiligte
26	Innenstadtnaher/Kostenfreier Parkraum für Anwohner (Viehmarktweg) und Arbeitskräfte	Gründung einer Bürgerinitiative
26	Stellplätze in neuem Parkhaus an Anwohner vermieten/verkaufen	
26	Nutzungskonflikt Parkraum Anwohner/Kunden muss gelöst werden	
26	Umfrage zur Analyse des Stellplatzbedarfs in der Innenstadt	
26	Keine Tiefgarage wegen Hochwassergefahr in Ebersbach	
26	Größere Städte oftmals ohne kostenfreie, zentrumsnahe Stellplätze (Bsp. Esslingen)	
	Befristete Parkdauer sorgt für häufigeres frei werden von Stellplätzen – gut für Pflegedienste	
	Schärfere Kontrollen gegen Falschparker am Kaufmann-Areal	
	Fahrtregelung für Parkplatz am Kaufmann-Areal	Stadt Ebersbach
	Analyse von Herkunft von Pendlerströmen, Verbesserung von ÖPNV-Angebot in diesen Bereichen	
19	Taktung von Bürgerbus verbessern, Extrafahrten zu Veranstaltungen an Wochenenden	
32	Behindertengerechte Wege in die Innenstadt, Abflachen von Bordsteinkanten	
32	Kreuzung Rathauskreisel/Spardabank schwer einsehbar für Fußgänger, Gefahrenpunkt	
29	Radwegenetz mit Bahnhof als Hauptknotenpunkt	
29	Radwege zur Raichbergschule von allen Stadtteilen	
	Pedelecs als zukunftsfähige Mobilitätsform etablieren, Lade- und Leihstationen an Bahnhof/Lebensmittelmärkten	
	ÖPNV-Anbindung ins Umland verbessern, Umwege Vermeiden (z. B. Richtung Schorndorf)	
	Ebersbacher Bahnhof ist Magnet für Pendler aus dem Umland auf dem Weg nach Stuttgart	

## Handlungsfeld „Wohnen und Bauen“

Projekt-ID	Anregung	Mögliche Akteure/ Beteiligte
	Flächenpotentiale am Fluss nutzen	
	Bei Straßengestaltung auf einheitliches Straßenbild achten	
	Bezahlbarer, attraktiver Wohnraum soll geschaffen werden	
	Beantragung von Sanierungsgebieten weiterverfolgen, Kooperation mit privaten Sanierern	
HH7	Baulücken und Leerstände nutzen	
HH7	Nachverdichtung unter Wahrung von Anwohnerinteressen	
	Richard-Wagner-Straße: 2.000 m <sup>2</sup> Grundstück mit nur ei- nem Haus nachverdichten (4 x 500 m <sup>2</sup> Grundstücke)	
	Bedarfsorientierte Anpassung bestehender Bebauungs- pläne	
	Gestaltungsrichtlinien öffentlich diskutieren	
	Bäume bei Neubau erhalten, ökologische Siedlungspla- nung vorantreiben (Kartierung von ökologisch wertvollen Arealen)	
	Barrierefreie Erreichbarkeit von Geschäftsräumen (Arzt/Apotheke) gewährleisten	
	Standort Viehmarkt: Altersgerechte Wohnungen fehlen, barrierefreier Zugang zu Wohnung und Innenstadt	Stadt Ebersbach
	Unterschiedliche Dichten für unterschiedliche Gebiete fest- legen	
	Baulücken aktivieren, Dialog mit Eigentümern suchen – <i>Eigentümer wurden bereits kontaktiert, kein Interesse an Nachverdichtung erkennbar</i>	
	Mangel an kleinteiligen Wohneinheiten, Umstrukturierung alter Wohngebäude	
	Bezahlbarer Wohnraum nicht in Plattenbauten	
	Nachnutzung für Hardtschule/Hauptschule finden oder Ab- reißen und Grundstück für Wohnbebauung nutzen	
	Wohnungstauschbörse zur Vermittlung von passendem Wohnraum unter den Bürgern	
	Neuabwägung des Flächenbedarfs/-verbrauchs für Ge- werbe, effiziente Ausnutzung der knappen Flächenverfü- gbarkeit in Ebersbach auf Grund topografischer Gegeben- heiten	
HH6	Altengerechte Wohnmodelle in den Stadtteilen (z. B. be- treutes Wohnen)	
HH11	Ungenutzte Grundstücke bepflanzen	
	Ebersbacher Stadtzentrum als Parkplatz falsch genutzt	

### **21:10 Ende der Beteiligungsphase**

Im Anschluss an die Diskussionsrunden wurden deren zentrale Inhalte nochmals zusammen-  
gefasst und vorgestellt.

Die Kernpunkte der Diskussion zum Handlungsfeld „Mobilität“ wurden von Herrn Vogl präsen-  
tiert und sind nachfolgend aufgelistet:

- Parkraumbedarf für Langzeitparker in der Innenstadt berücksichtigen

- Sichere Radwege von allen Teilorten zur Raichbergschule schaffen
- Wachstum des Anteils des Fahrrads am Modal Split beachten
- Verkürzung der Mittagspause des Bürgerbus
- Bessere Anbindung der Teilorte durch höhere Taktung der Busse nach Nahverkehrsplan 2019
- Randsteine abflachen, um Barrieren zu entfernen
- Durchfahrtsregelung für das Kaufmann-Areal etablieren
- Bahnunterführung im Bereich Kläranlage notwendig (Gefahrenpunkt)

Die Kernpunkte der Diskussion zum Handlungsfeld „Wohnen und Bauen“ wurden von Herrn Albig präsentiert und sind nachfolgend aufgelistet:

- Straßenraumgestaltung in Neubaugebieten positiv, Nachbesserungsbedarf im Bestand
- Leitbild für die Straßenraumgestaltung einführen
- Dichtewert in Wohnsiedlungen mit Priorität auf Leerständen erhöhen
- Neubau von Mehrfamilienhäusern vor Einfamilienhäusern priorisieren
- Rahmenbedingungen für bezahlbaren Wohnungsbau schaffen

– *Einwand eines Bürgers: Weitere Veranstaltung am Wochenende von mindestens sechs Stunden Dauer gewünscht, um Teilnehmerzahlen zu erhöhen und weitere Meinungen einzuholen.*

– *Rückmeldung eines Bürgers: Sechs Stunden zu lang! Faltblatt mit Zusammenfassung der Ergebnisse der Diskussion für alle Haushalte in Ebersbach ist ausreichend.*

– *Rückmeldung durch Herrn Werneke: Weitere Veranstaltung ist eine gute Idee, Gemeinderatsklausur sollte vorerst abgewartet werden, Format der Veranstaltung muss entsprechend geplant werden*

– *Einwand eines Bürgers: Beteiligungsprozess sollte nicht übertrieben werden, damit zeitnah Ergebnisse entstehen können. Ergebnisse sollen allen Teilnehmern der Workshops zugesendet werden. Bürger sollen informiert werden, welche Dokumente dem Gemeinderat vorgelegt werden. Die Möglichkeit zum Einspruch muss gegeben werden.*

– *Einwand eines Bürgers: Stadtentwicklung besser nach außen kommunizieren!*

– *Rückmeldung durch Herrn Werneke: Stadtentwicklung ist feste Rubrik im Stadtblatt*

– *Frage einer Bürgerin: Wo stand heutige Veranstaltung im Stadtblatt? Geringe Teilnehmerzahl ist auf fehlende Information zurückzuführen.*

– *Rückmeldung durch Herrn Werneke: Termin für Bürgerworkshop stand im Fließtext.*

– *Rückmeldung durch Herrn Vogl: Informationen zur Stadtentwicklung werden über immer mehr Kanäle transportiert (z. B. Facebook)*

– *Einwand eines Bürgers: Lob für die Möglichkeit, seine Meinung in Form des Workshops einzubringen. Mehr Teilnehmer wären schlecht für Diskussion in kompakten Runden.*

Frau Pietzschmann und Herr Werneke schlossen den Bürgerworkshop anschließend mit Lob für die Qualität der Beiträge und Hinweis auf die kommenden Veranstaltungen. Herr Werneke erläuterte nochmals nachdrücklich, dass eine Umsetzung der Anregungen nach Möglichkeit erfolgen wird.

## **21:30 Ende der Veranstaltung**

Stuttgart, 21.06.2018

Die STEG